

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

241 (31.8.1931) Sport Turnen Spiel

Sport Turnen Spiel

Montag, den 31. August 1931

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

176. Jahrgang. Nr. 241

Zwei deutsche Boxer Europameister.

Sport in Kürze.

Deutschlands bestem Automobilrennfahrer Rudolf Caracciola ist jetzt ob seiner grandiosen Leistungen in den letzten Wochen seitens des Reichspräsidenten von Hindenburg eine besondere Ehrung zuteil geworden. Caracciola erhielt für seinen Sieg im Großen Preis von Deutschland das mit eigenhändiger Unterschrift versehene Bild des Reichspräsidenten.

Der Deutsche Fußballmeister Bertha Berlin verlor im Berliner Verbandsspiel gegen die wenig bekannte Mannschaft des 1. FC. Neu-Weiß überraschend 4:3 und schied damit aus dem Wettbewerb aus.

Vor 30 000 Zuschauern wurde am Samstag in Berlin Tennis-Turnier von der Samarra-Mannschaft mit 4:2 (0:1) geschlagen.

In Bern erfocht die Schweiz einen überraschenden Sieg über die italienische Fußballmannschaft, die 3:1 geschlagen wurde.

Im Rahmen der Ausscheidungskämpfe für den Länderkampf gegen Deutschland am kommenden Sonntag konnte der französische Stabhochspringer Samabier am Sonntag im Stadion Versigny seinen eigenen Rekord auf 4,07 Meter verbessern.

Leider wurden die Wettkämpfe beim internationalen Sportfest in Luzern durch kräftigen Regen stark beeinträchtigt. Trotzdem gab es überraschend gute Ergebnisse. Als der beste Teilnehmer erwies sich aber der deutsche Stabhochspringer Sievert, der an drei Siegen und seine Länderbestleistung im Diskuswurf von 49,26 Metern noch verbesserte. Erdracker lief auf der höchsten und ausgewiesenen Bahn über 100 Meter die gute Zeit von 10,8 Sekunden heraus. Auch der Stuttgarter Felsler war diesmal besser als am Vortage und gewann die 500 Meter in 1,07,7 Min. Der beste Schweizer war der Zürcherläufer Mäli, der für die 110-Meter-Strecke nur 15,7 Sek. benötigte.

Frankreichs Leichtathletik hat durch den plötzlichen Tod des 400-Meter-Läufers Relat einen großen Verlust zu beklagen. Relat sollte am kommenden Sonntag die französischen Farben im Länderkampf gegen Deutschland in Paris vertreten.

Das Bad Homburger Tennisturnier sah den Deutschen Meister Hoderich Mangel in ganz anderer Form. In der Vorrundengruppe des Einzelnen siegte Mangel 6:2, 6:3 über den sich sehr wehrenden Mannheimer Dr. Duf und gewann das Endspiel mit 6:1, 6:1, 4:6, 6:0 gegen Kaufmann, der vorher Altmeyer Frohheim 2:6, 6:0, 6:3 geschlagen hatte.

Ein Aukem präferierte sich beim Breslauer Welt-Gold-Turnier in glänzender Form und besetzte im Rhythmus die österreichische Meisterin Fran Nedlich 6:0, 6:2, um dann nochmals im Doppel mit Nische-Breslau als Partner über das Wiener Paar Nedlich-Volano 6:4, 6:6 erfolgreich zu bleiben.

Am Samstag wurde der Oberliga-Ringkampf zwischen dem A.S.V. Köln und Haslach ausgetragen. Ueberraschend hoch konnte der Freiburger Verein mit 6:1 Siegen, 17:3 Punkten gewinnen.

In Monte Carlo hatte der Spanier Girondès seinen Federleichtgewicht gegen den Franzosen Mentele einen guten Kampf, geriet aber nach einer in der 5. Runde erlittenen, stark blutigen Gesichtsverletzung ins Hintertreffen. Girondès schied seinen Gegner in der 8. Runde mit einem Magenstoß zu Boden und noch vor Schluss dieser Runde gab Bonanoure den für ihn jetzt aussichtslosen Kampf auf.

Bei schönem Wetter und gutem Besuch kamen auf der Radrennbahn Rheingönheim die Einzel- und Mehrkampf-Wettkämpfe des Rhein- und Mosellandesverbandes der Pfalz, Saar und Südpfalz und Saargebiet zum Austragen. Die Einzelmeister wurden gewonnen von Wolfer, die Mehrkampfmeisterin wurde die Saarländerin Kramer. Die Jugendmeisterschaften gewannen sich Adolfs-Karlörbe, während Dobler-Schubert-Meister bei den Alten wurde.

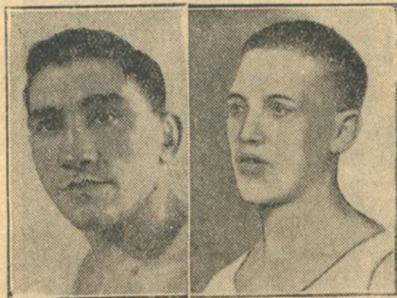
Das Kartellrennen der Dreijährigen in Wiesheim-Duisburg holte sich der ausgezeichnete Wolfenflur gegen die in totem Rennen endenden Grandville und Filmenau.

Müller und Domgörgen.

40 000 Zuschauer im Berliner Poststadion.

Zu einem ganz großen Erfolg gelangte sich am Sonntag im Berliner Poststadion die größte Boxkampfveranstaltung, die jemals in der Reichshauptstadt ausgetragen wurde. Der erwartete Massenbesuch wurde noch durch das herrliche, sommerlich warme Wetter begünstigt und kurz vor Beginn waren die langen Bankreihen fast vollständig besetzt. 40 000 Zuschauer waren anwesend, als der erste Gongschlag zum Einleitungskampf ertönte. Im ersten Kampf siegte der Deutsche Leichtgewichtmeister Franz Dübbers erwartungsgemäß nach Punkten sicher über den Wiener Weltgewichtler Frauberger, der sich jedoch tapfer wehrte und nur knapp gegen den schnellen Köhler verlor.

Mit größter Spannung sah man dann den Europameistertkampf entgegen. Als erstes Paar traten die Weltgewichtler Rotf-Belgien (66,7 Kg.) als Verteidiger und sein Herausfor-



Hein Domgörgen und Hein Müller gewannen in Berlin die Europameisterschaft.

derer Gustav Ceder-Dortmund (66,4 Kg.) durch die Seite. Beide hielten über die ersten vier Runden ziemlich vorsichtig, weil sie sich aus ihrer früheren Begegnung kannten. Roth, etwas unentschlüsselt, versuchte den Kampf aufzuhalten, während Eder immer wieder angriff. Roth schlug selten, aber doch recht sicher, jedoch nicht hart. Von der 5. Runde ab ergriff der Belgier die Initiative und sammelte auf Grund seiner hervorragenden Technik ständig Punkte. Eder gab bereits den Kampf verloren und konnte auch in den folgenden 5 Runden keine entscheidende Wendung herbeiführen, sodass Roth weiterhin im Besitze seiner Europameistertitel wurde.

Wenig Glück hatte im dritten Treffen der seitherige Europameister Volbi Steinbach-Wien (72,5 Kg.), der seinen erst fünfjährigen erregenen Titel an den bereits 32-jährigen Hein Domgörgen (72 Kg.) verlor. Unter der Leitung des Belgiers Maurice Collard boxten

beide ebenfalls zunächst ziemlich abwartend, wobei jedoch Domgörgen durch seine glänzende Fuharbeit auffiel. In der vierten Runde traf der Kölner seinen Gegner genau auf den Punkt und Steinbach stürzte zu Boden, sprang aber sofort wieder auf und ging zum Angriff über. Domgörgen boxte ziemlich raffiniert. Er stand gewöhnlich mit dem Rücken zur Sonne, sodass Steinbach geblendet war. Der Kampf wurde allmählich langweilig, da Steinbach als typischer Wähler den Nahkampf suchte. Aber in der 10. Runde fand Domgörgen die Kraft wieder, seinen Gegner auf Distanz zu halten. Steinbach, der ziemlich einseitig boxte, versuchte im Clinch noch alles zu retten und ging dann in den letzten drei Runden ebenso wie der Deutsche vollkommen aus sich heraus. Domgörgen als der physisch Schwächere konnte jedoch alle harten Broden vermeiden und den Europameister regelrecht auspunkten. Sein Domgörgen erhielt den verdienten Punktsieg zugesprochen und wurde als Europameister ausgerufen. Zweifelslos ist der Kölner ein würdiger Europameister als sein Vorgänger Steinbach. Technisch überragte er den Wiener von Beginn des Kampfes an und sein Punktsieg ist vollkommen gerecht.

Die größte Ueberraschung des Nachmittags gab es im Schlussskampf zwischen Pierre Charles (96,2 Kg.) und dem deutschen Herausforderer Hein Müller (86,5 Kg.). Der Belgier, an Größe und Reichweite und einem Gewicht von 20 Pfund physisch bedeutend im Vorteil, wurde von dem erheblich schnelleren Hein Müller regelrecht ausgepunktet, so dass Deutschland nunmehr über drei Europameister in den schwersten Gewichtsklassen verfügt. Hein Müller zeigte sich in glänzender Verfassung. Er schlug Doubletten und konnte durch Sidelsteps die schweren Schläge seines Gegners vermeiden. Seine Rechte zeigte immer noch einige alte Fehler, dafür war aber die Linke enorm verbessert. Bereits die erste Runde brachte der Kölner an sich, hielt die zweite offen; dagegen mußte er die dritte Charles überlassen. In der 5. Runde lag der Deutsche bereits nach Punkten in Front. Charles versuchte nun, auf alle Fälle einen k. o. zu erzwingen und drückte Müller wiederholt an die Seite. Der Kölner flocht aber gut. Wenn er auch arbeiten mußte, um die größere Kraft des Belgiers auszugleichen, so boxte er doch ganz überlegen. Die Wucht der Schläge von Charles wurde durch die hervorragende Deckung Müllers glatt abgefangen und auch die verzweifeltsten Anstrengungen des Belgiers, durch Schlagwechsel noch Punkte zu sammeln, blieben ohne Erfolg. Müller wurde nach Ablauf der 15. Runde, als es schon deutlich dunkel geworden war, zum haushohen Punktsieger erklärt, und hat damit einen weiteren Europameistertitel nach Deutschland gebracht.

Deutschland schlägt England

überlegen 7 1/2 : 4 1/2 im Leichtathletikkampf.

Auch den Leichtathletik-Länderkampf gegen England gewann Deutschland im Kölner Stadion am Sonntag mit einiger Ueberlegenheit. Die Leistungen der Deutschen insbesondere waren zum Teil ganz erklaffend, die Engländer gewannen nur ihre Spezialgebiete, die Mittel- und langen Strecken, während sie in der Hürdenkassell überaus bemerkenswerte Leistungen wurden. In der 4 mal 400 Meterstaffel siegten die Briten dank ihres besseren Durchschnitts, bei der 4 mal 1500 Meterstaffel machte sich das Fehlen Dr. Pelkers stark bemerkbar. Die Ergebnisse lauten:

4 mal 100 Meter: 1. Deutschland (König, Mölle, Vordmeyer, Jonath) 41,1, 2. England 41,8 (Dr. Reid, Engelhart, Cohen, London). — 4 mal 110 Meter Hürden: 1. Deutschland 59,2 (Trochbach, Wegener, Welscher, Weichehnit), 2. England 59,9 (Ford, Burglen, Finken, Harper, Tubbs). 4 mal 400 Meter: 1. England, 3,15 Min. (Bangwin, Green, Danlon, Rampling), 2. Deutschland 3,15,2 (Münzinger, Bergmann, Möller, Wegner). 4 mal 800 Meter: 1. Deutschland 7,45,8 Min. (Zimmermann, Vesebre, Dahmann, Kaufmann), 2. England 7,46,4 (Serimshaw, Powell, Sampson, Cuttleridge). — 2000 Meter: 1. Deutschland 99,37 Meter, 2. England 72,93 Meter, 1. Dirschfeld 45,85 m, 2. Hoffmeister 44,52 m, 3. Friedie, Engl. 40,25 m, Best 32,58 Meter. — Hochsprung: Alle vier Teilnehmer, Köpfe und Brodhöfchen-Deutschland, Yamn und Turner-England, erreichten je 1,87 Meter, so daß hier der Siegpunkt geteilt wurde. — Stabhochsprung: 1. Deutschland 7,50 m, 2. England 7,00 m, 1. Müller, D. 3,80 m, 2. Ritter, D. 3,70 Meter, 3. Bond, E., 3,50 Meter, 4. Ford, E., 3,50 Meter. — Kugelstoßen: 1. Deutschland 30,23 Meter, 2. England 26,91 Meter, Dirschfeld (D) 15,63 Meter, 2. Schneider (D) 14,60 Meter, 3.

Howland (E) 13,96 Meter, 4. Friedie (E) 12,95 Meter. — 5000 Meter Mannschaftslauf: 1. England, 2. Deutschland, 1. Gverjon (E) 14,54,8 Min., 2. Binfield (E) 14,55, 3. Vurus (D) 14,56, 4. Spring (D) 15,00. — 4 mal 1500 Meter: 1. England 15,55 Min. (Harris, Ellis, Corner, Thomas), 2. Deutschland 16,06 Min. (Wichmann, Schilgen, Schaumburg, Krause). — Olympische Staffel: 1. England 3,27 (Sampson, Dr. Reid, Danlon, Rampling), 2. Deutschland 3,27,2 (Danz König, Jonath, Wegner). — Weitsprung: 1. Deutschland 14,40 Meter, 2. England 13,13 m, 1. Wölle (D) und Köhlermann (D) je 7,20 m, 3. Cohen (E) 6,72 Meter, 4. Ebenborough (E) 6,41 Meter.

Endergebnis: Deutschland gewinnt mit 7 1/2 zu 4 1/2 Punkten.

Südwestdeutsche Sommerpielmeisterschaften.

In diesem Jahre haben bekanntlich D.T. und D.S.B. gemeinsam ihre Sommerpiel-Meisterschaften durchgeführt. Für die Endspiele Südwestdeutschlands, die im Südpfälzischen Stadion zu Landau (Pfalz) stattfanden, hatten sich jedoch nur D.T.-Vereine qualifiziert, und zwar bei den Damen T.B. 61 Zweibrücken und M.T.B. Karlsruhe, bei den Herren T.B. 61 Zweibrücken und T.B. Forstheim-Brödingen. Diese Mannschaften lieferten sich nun am Sonntag spannende Fußballspiele, ging es doch um die Teilnahmeberechtigung für die deutsche Meisterschaft. Das Spiel der Damen sah den T.B. 61 Zweibrücken erfolgreich, dessen Vertretung mit 39:19 Punkten deutlich ihre Ueberlegenheit dokumentierte. Die Herren trennten sich mit einem 37:21-Punkte-Resultat für die Brödingen.

Fußball vom Sonntag.

Gruppe Baden: Phönix Karlsruhe — F.V. Rastatt (Sa.) 2:2, F.C. Rheinfelden — SpVg. Schramberg 2:0, F.C. Freiburg — Karlsruher F.V. 2:6, VfB. Karlsruhe — F.C. Freiburg 3:1, F.C. Billingen — F.C. Mühlburg 1:2.

Gruppe Württemberg: Stuttgarter Kickers — S.V. Feuerbach 1:2, Union Bödingen — F.C. Forstheim 2:1, F.C. Völklingen — VfB. Heilbronn 2:2, Germania Brödingen — F.V. Zuffenhausen 4:2, SpVr. Eslingen — VfB. Stuttgart 1:0.

Gruppe Main: F.S.V. Frankfurt — Kickers Offenbach 1:1, VfL. Neu-Isenburg — Rot-Weiß Frankfurt 1:0, F.C. Hanau 93 — Eintracht Frankfurt 2:3, Union Niederrad — Germania Frankfurt 10:0, Germania Bieber — F.C. Heusenstamm 2:4.

Gruppe Hessen: Viktoria Waldorf — S.V. Wiesbaden 5:0, F.Vg. Kassel — Alemannia Worms 2:1, Olympia Korbach — F.S.V. Mainz 2:6, Borussia Worms — F.C. Langen 1:0, S.V. Darmstadt — Viktoria Ueberach 4:2.

Gruppe Nordbayern: S.Vg. Fürth — M.S.V. Nürnberg (Sa.) 3:2, 1. F.C. Nürnberg — SpVg. Weiden 3:0, VfB. Fürth — Würzburger Kickers 2:3, Bayern Hof — F.C. Bayreuth 1:1, F.C. Schweinfurt — F.V. Würzburg 3:2.

Gruppe Südbayern: Bayern München — D.S.V. München 1:1, 1860 München — Schwaben Augsburg 3:0, Teutonia München — Fahn Regensburg 2:2, S.S.V. Ulm — VfB. Ingolstadt-Mingler 3:1, F.C. Straubing — Wader München 0:6.

Gruppe Rhein: SpVg. Mundenheim — Phönix Ludwigsh. 3:3, VfB. Mannheim — SpVg. Sandhofen (Sa.) 1:1, S.V. Waldhof — VfL. Redaran 0:0, SpVg. Sandhausen — F.C. 08 Mannheim 2:2, F.V. Kirchheim — Amicitia Viernheim 0:3.

Gruppe Saar: F.C. Jbar — F.A. Firmasens 3:2, VfB. Firmasens — SpVr. Saarbrücken 7:0, Westmark Trier — S.V. 05 Saarbrücken 2:2, Saar Saarbrücken — F.C. Käferslautern 4:3, Vf. Saarbrücken — Borussia Neunkirchen 1:0.

B. f. B. sammelt Punkte.

Die Gäste aus Freiburg konnten die auf sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen, die Karlsruher Sportsleute wurden in mancher Hinsicht enttäuscht. Vielversprechend begann der Auftakt; die körperlich kräftige, ungemünst flinke und energische Mannschaft legte sich in den ersten 20 Minuten mächtig ins Zeug und brachte die Karlsruher Elf des öfteren aus der gewohnten Fassung und Ruhe; als sich aber die Platzmannschaft zusammenfand, traten die Mängel beim Gegner stark hervor; nur das Freiburger Abwehrtrio blieb auf der Höhe, die Läuferreihe fiel in der Aufbaubarkeit und Unterstützung des Angriffs völlig aus, es fehlte daher der Nachdruck, um die schlagkräftige VfB.-Abwehr zu überwinden; schließlich fehlte den Stürmern das Schußvermögen, um die ab und zu gebotenen Torgelegheiten in Erfolge umzuwandeln. Die Karlsruher boten in der ersten Spielhälfte die bessere Gesamtleistung. Trotz des guten Freiburger Abwehrtrios wußte sich der Karlsruher Sturm öfter durchzusetzen, in kräftigem Schuß das Freiburger Tor zu berennen und damit den Sieg zu sichern. In der zweiten Halbzeit vermehrte man auch bei der Platzelf die zuvorgezeigten Leistungen. Unter der guten Leistung des Stuttgarter Schiedsrichters ist bemüht sich beide Mannschaften um ein einwandfreies Spiel, das durch den niederströmenden Regen in der zweiten Spielhälfte wesentlich beeinträchtigt wurde. Die Mannschaften traten in folgender Aufstellung an:

FC. Freiburg: Peter Kappler, Peter Brunner, Trapp, Keilbach, Riter, Geiger, Meßmer II, Gähler, Pfister, Meßmer I, Minges, Schmidt II, Vogel I, Schweikert, Schmidt I, Vogel I, Fuchs, Mungenast, Diemar, Kunig, Schönmaier.

B. f. B. Freiburgs sofortiger Hinfert Vorstoß konnte der VfB.-Torwart Schönmaier durch glückliches Fanken unschädlich machen. Nach 20 Minuten mehrheitlichem Spiel löschte der VfB.-Mittelstürmer Vogel das Führungstor. Drei Minuten später bringt ein Planenball des durchlaufenden Rechtsaußen Schmidt I, der dem Freiburger Torwart Kappler über die Finger springt, den zweiten Treffer. Schönmaier macht kurz darauf einen scharfen Schuß des Freiburger Linksaußen unschädlich. Während VfB. durch schönes Zusammenpiel an Boden gewinnt, fällt der Gegner ziemlich ab, die wenig durchkommenden Vorstöße macht die VfB.-Verteidigung unwirksam. Halbzeit 2:0. Der Wiederbeginn bringt einige gefährliche Vorstöße Freiburgs, einmal ist der Torposten

das letzte Hemmnis zum Erfolg. In der 23. Minute kommt V.f.B. durch den Halbrechten Schmeißer zum dritten Treffer; Freiburg kämpft unverdrossen mit neu auffommendem Elan weiter, während der Gegner Ermattungserscheinungen zeigt. In der 30. Minute fällt durch den Freiburger Mittelstürmer das längst verdiente Ehrentor. Den gegen Schluß einsetzenden mächtigen Anstrengungen der Gäste bietet die V.f.B.-Verteidigung entschlossene, nicht mehr zu überwindende Abwehr.

Ein vorhergehendes, spannendes Juniortreffen zwischen V.f.B. und K.F.V. endete mit 1:8 Treffern.

SC. Billingen — FC. Mühlburg 1:2.

Der Neuling Mühlburg, der ohne den Verteidiger Heller und den Torwächter Rüd antrat, erwies sich als ein ganz gefährlicher Gegner. Billingen nahm diese Mannschaft, die ein klüßiges Kombinationspiel vorführte, anscheinend zu leicht. Zwei grobe Deckungsfehler der Billinger Verteidigung verhalfen der Mühlburger Mannschaft in der 5. und 8. Minute durch den Rechtsaußen Batschauer und den Halblinken Raag zu zwei Torerfolgen. Nach der Pause gestaltete Billingen das Spiel überlegener, konnte aber erst eine Viertelstunde vor Schluß durch seinen Mittelstürmer Münz zum Ehrentreffer kommen. Schiedsrichter Schüte, Feuerbach, leitete vor 2000 Zuschauern korrekt.

Freiburger FC. — F. B. Karlsruhe 2:6.

Bei strömendem Regen hatten sich auf dem aufgeweichten Platz 3000 Zuschauer eingefunden, die ein auf hoher Stufe stehendes Spiel zu sehen bekamen. Der Karlsruher F.B. gewann verdient, aber dem Spielverlauf nach zu hoch. Der K.F.V. war in allen Teilen gut besetzt, besonders in der Läuferreihe, während gerade dieser Mannschaftsteil bei den Freiburgern Wünsche offen ließ. In der 17. und 21. Minute legte Link für den K.F.V. zwei Tore vor, in der 27. Minute erhöhte Kastner mit scharfem Schuß unhaltbar auf 3:0.

Nach der Pause war zunächst Freiburg im Vorteil, dann kam aber der K.F.V. in ganz große Fahrt und erhöhte in der 18. und 22. Minute durch Nagel (Strafstoß) und Kastner auf 5:0. Drei Minuten später kam der F.F.C. durch Wendt zum ersten Gegentreffer und ein von dem sonst guten Schiedsrichter, Schuon-Stuttgart, verhängter Elfmeter ergab nach weiteren 10 Minuten durch Würz den zweiten Freiburger Erfolg. Eine Planke von Link gab wenig später Kastner Gelegenheit, das Endergebnis auf 6:2 zu stellen.

Rheinfelden — Schramberg 2:0.

Das Spiel stand unter einem unglücklichen Stern. Regen vor Beginn des Spieles und in der zweiten Halbzeit hatte den Boden sehr aufgeweicht. Naturgemäß hatten die Mannschaften sehr darunter zu leiden. Sie lieferten sich ein sehr hartes, aber faires Treffen. Der Sieg von Rheinfelden war verdient. Ausfallgebend war die bessere Sturmreihe. Auf beiden Seiten waren die Torhüter ausgezeichnet. In der 21. Minute erzielte Bahrner den Führungstreffer. Nach dem Wechsel erhöhte Gottstein auf 2:0. Schramberg bemühte sich bis zum Schluß vergeblich, das Resultat zu korrigieren. Jock-Konstanz leitete bis auf die letzte Viertelstunde gut.

Leichtathletischer Klubdreikampf

(Städt. Vereinsmeisterschafts-Uebungen.)
 Phönix 20 876 P. Ver.-Misterj. 5811.
 Pol. Spv. 19 397 P. Ver.-Misterj. 5430.
 K.F.V. 18 587 P. Ver.-Misterj. 5239.

Das kleine Häuflein der Leichtathletenanhänger, zirka 250 Zuschauer, kam bei diesen spannenden Kämpfen voll auf seine Kosten. Die Wettkämpfer setzten ihren ganzen Ehrgeiz darein, mit bestem aufzuwarten. Heiß wurde um jede zehntel Sekunde, jeden Zentimeter Distanz gestritten, um bei der Laufend-Punktwertung das mögliche herauszukämpfen. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Verb.-Sp. Aussch. Mitglied des Reich nahmen die Wettkämpfe unter der Leitung des Kreisportwarts Mannhardt, Jais und Döring (K.F.V.) einen flotten Verlauf. Gute Läufe boten Bosh, Phönix, im 400-, Rübler, Phönix, im 1500-, und der bekannte Langstreckler Jilg, Polizei, im 1500-Meter-Lauf. Richtig war der Kampf in der 4 mal 100-Meter-Staffel, beachtenswert die Hochsprünge von Hammerich, Polizei, und Büffelmeier, Phönix, sowie das Diskus- und Kugelstoßen von Kistling, Phönix, der seinen badiischen Rekord um 2 Zentimeter überbot. Die Ergebnisse:

- 100 Meter-Lauf: 1. Ruff, K.F.V., 11,6 Sek.; 2. Görtner, Phönix, 11,6 (Brustbr.); 3. Baumtiegler, Polizei, 11,8 Sek.
- 400 Meter-Lauf: 1. Bosh, Phönix, 54,2 Sek.; 2. Jilg, K.F.V., 54,7; 3. Gabel, Phönix, 54,8; 4. Kammerer, Phönix, 55,0 Sek.
- 1500 Meter-Lauf: 1. Rübler, Phönix, 4,22,3 Min.; 2. Jilg, Polizei, 4,27,2; 3. Rübler, Phönix, 4,27,4; 4. Ehrmann, Phönix, 4,28,6 Min.
- 5000 Meter-Lauf: 1. Jilg, Polizei, 16,59 Min.; 2. Rübler, Phönix, 17,08,1; 3. Rübler, Phönix, 17,22,4; 4. Schaal, K.F.V., 17,56,7 Min.

- 4 mal 100 Meter-Staffel: Phönix und K.F.V. (totes Rennen), 45,2 Sek.; 2. Polizei 45,5 Sek.
- Kugelstoßen: 1. Kistling, Phönix, 13,86 Meter; 2. Baumtiegler, Polizei, 12,18; 3. Hammerich, Polizei, 11,98; 4. Medesheimer, Polizei, 11,85.
- Diskuswerfen: 1. Kistling, Phönix, 34,70 Meter; 2. Medesheimer, Polizei, 33,86; 3. Höppler, Phönix, 33,14; 4. Ruff, K.F.V., 31,54.
- Hochsprung: 1. Büffelmeier, Phönix u. Hammerich, Polizei, 1,71 Meter; 2. Kistling, Phönix, und Lautenschläger, Polizei, 1,56 Meter.
- Weitsprung: 1. Baumtiegler, Polizei, 6,49 Meter; 2. Schmidt, K.F.V., 6,19; 3. Steiner, K.F.V., 6,19; 4. Büffelmeier, Phönix, 6,16 Meter.
- 5000 Meter-Gehen a. Konf.: Hane, Phönix, 29,58 Minuten.

Ausflug in Tourelles.

Die Europameisterschaften der Schwimmer beendet. Ungarn holt den Europapokal vor Deutschland.

Auch am vorletzten Tage der Pariser Schwimmkämpfe um die Europameisterschaften wies das Schwimmstadion Tourelles trotz der regnerischen Wolken wiederum einen ausgezeichneten Besuch auf. Zunächst wurde die Entscheidung im 100 Meter Rindenschwimmen der Herren durchgeführt, in der es den erwarteten Sieg des deutschen Meisters Deutsch-Wreslau gab. Eine weitere Entscheidung fiel an diesem Tage in der 4 mal 100 Meter-Crawlstaffel der Damen, bei der sich die holländische Vertretung in 4,55 Min. den Titel vor England sichern konnte.

nur Viertel werden konnte. Nicht besser erging es der Französin Godard im 400 Meter-Crawlschwimmen. Hier kam die Holländerin Marie Braun in der europäischen Rekordzeit in 5,42 vor der Engländerin Edith Cooper in 5,52 und Godard in 5,54 zu ihrem dritten Meistertitel.

Im letzten Spiel des Wasserballturniers hatte Deutschland Schweden zum Gegner. Die deutliche Sieben spielte in der bewährten Aufstellung wie in den letzten beiden Kämpfen und gewann zwar knapp, aber verdient mit 4:2. Desterreich gewann gegen die



Die deutsche Wasserballmannschaft belegte in Paris den zweiten Platz.

Am Sonntag war die Kampfstätte bis auf den letzten Platz ausverkauft. Bereits am Vormittag war das Turnmipringen der Herren entschieden worden. Hier siegte überraschend der Oesterreicher Stadlinger mit 111,82 Punkten vor dem Deutschen Neumann, 108,90 P. und Kiehl mit 107,96 Punkten. Im 200 Meter-Brustschwimmen hatte man nach dem guten Abschneiden unserer Vertreter mit ziemlicher Sicherheit einen deutschen Sieg erwartet. Der Finne Reingoldt machte jedoch die schönen Hoffnungen zunichte, denn er gewann das Rennen nach dauernder Führung in 2,52,2 vor dem zum Schluß stark aufkommenden deutschen Almeister Wittenberg, der um eine Handbreite zurückblieb.

Fischhofswawski mit 3:2, obwohl die Tschechen bei der Pause noch mit 1:0 das bessere Ende für sich hatten. Im Schlußspiel blieb Belgien gegen Frankreich mit 4:2 (1:0) erfolgreich.

Im Mannschaftskampf der Nationen holten sich zum ersten Male die Ungarn den wertvollen Europapokal mit 101 Punkten vor Deutschland 84 Punkte, Frankreich 84 Punkte, Italien 29 Punkte, Oesterreich 21 P., Schweden 11 P., Tschechoslowakei 10 P., Belgien 2 Punkte.

Der Schlußstand der Wasserball-Tabelle lautet: 1. Ungarn mit 6 Spielen 52:6 Tore, 11:1 Punkte; 2. Deutschland 6 Spiele, 21:9 Tore, 10:2 Punkte; 3. Oesterreich, 6 Spiele, 8:16 Tore, 6:6 Punkte; 4. Belgien 16:20 Tore, 5:7 Punkte; 5. Tschechoslowakei 10:17 Tore, 4:8 Punkte; 6. Frankreich, 6 Spiele, 12:28 Tore, 3:9 Punkte; 7. Schweden, 6 Spiele, 12:28 Tore, 3:9 Punkte.

Stuch Sieger im Natisbana-Rennen.

Im Rahmen der 750-Jahrfeier der Stadt Reihheim wurde als größte sportliche Veranstaltung das Natisbana-Bergrennen zum Austrag gebracht, das gleichzeitig als 3. Lauf zur Deutschen Bergmeisterschaft gewertet wurde. Etwa 30.000 Zuschauer hatten sich bei schönem Wetter längs der 4 Kilometer langen und sehr kurvenreichen Strecke eingefunden. Als besonders gefährlich erwies sich die letzte Kurve, wo verschleierte, aber harmlose Stürze von einzelnen Fahrern nicht vermieden werden konnten. Großes Gedränge hatte der Berliner von Morgen, der einen am Samstag beim Training erlittenen Defekt an seinem Bugattwagen bis zum Start nicht mehr zu beheben vermochte. Die Beteiligung war außergewöhnlich stark, denn von 96 gemeldeten Fahrern fanden sich 84 am Start ein. Die schnellste Zeit des Tages fuhr in der Wagenklasse Hans Stuch auf Mercedes-Benz mit 2:15,6 Min. und einem Stundenmittel von 106,8 km, wobei er beträchtlich unter der bisherigen Rekordzeit von 2:33,6 Min. blieb, die Caracciola im Vorjahre aufgestellt hatte. Nicht viel schlechter war Graf Arco-Zinneberg auf Stuch früherem Auto-Daimler in 2:16,6 Min. (108 Stkm.). Die beste Zeit der Motorräder erzielte der Neß-Fahrer Reheis mit 2:19,4 Min. (103,5 Stkm.).

Rekordzeit von 1:52 Min. mit 84,338 Stundenkilometern bewältigen. Die Leistung des Deutschen gewinnt noch besonders an Bedeutung, da Caracciola andisponiert ins Rennen ging und trotz starker Regenfälle in der vergangenen Nacht und auch zeitweise während der Veranstaltung den Kurs auf seinem bewährten Mercedes-Benz in höchster Geschwindigkeit durchfuhr. Den bisherigen Streckenrekord hielt der Neufahrer Lamm mit 1:45,2 Min. aus dem Jahre 1928. Caracciola wurde von den zahlreich anwesenden Zuschauern für seine schneidende Fahrweise gebührend gefeiert. — Das mit zur Europa-Bergmeisterschaft zählende Mont Ventoux-Rennen war auch sonst ein Rekordrennen in jeder Hinsicht, denn in fast allen Klassen gab es neue Rekorde.

Sechstagesfahrt der Motorräder.

Mit Start und Ziel in Meran begann am Sonntag die Internationale Sechstagesfahrt der Motorräder. Zur Bewältigung der ersten Tagesstrecke über 319,8 Kilometer fanden sich von 93 gemeldeten Teilnehmern 88 ein, darunter auch die beiden deutschen Mannschaften, die sich um die Trophäe, um die Silbervasse, bewarben. Schon der erste Fahrttag brachte starken Ausfall, denn die äußerst kurvenreiche Strecke forderte bald ihre Opfer. Während machte sich auch der Ausflugsverkehr am Sonntag bemerkbar. Es waren enorme Steigungen, wie der Jansenpaß (2490 Meter) und der Jansenarengopass (2317 Meter), das Pordoi (2239 m) und das Sellaioch (2220 Meter) zu bewältigen. Gleich am ersten Tage wurden fünf Mannschaften geprenzt.

Rekordfahrt Carracciolas

Mont Ventoux Bergrennen bei Regen. Deutschlands bester Automobilrennfahrer Caracciola konnte die Reihe seiner glänzenden Siege am Sonntag beim 24. Mont Ventoux-Bergrennen bei Avignon fortsetzen und die 21,6 Km. lange, eine Höhendifferenz von etwa 1600 Metern aufweisende Strecke in der neuen

Spiele der Kreisliga.

Frantonia—Rüppurr 10:1.

Dieses Spiel, das im Zeichen einer kleinen Vormachtstellung in der Tabelle für den Sieger stand, wurde von beiden Mannschaften mit ihrem ganzen Können begonnen. Anfänglich konnte man von einem gleichwertigen Spiel sprechen, doch bald gehen die Schwarz-Grünen in seiner Nachkombination aus sich heraus und Vogel holt durch einen raffinierten Köppler die Führung. Rüppurr verteidigt gut, können aber trotzdem den Frantonensturm nicht halten

und Floß schießt Nr. 2 und 3, dem Bamberger im Alleingang den 4. Treffer anreicht. Aus dem Gedränge heraus erzielt Rüppurr sein erstes und auch einziges Tor. In der zweiten Spielhälfte fabriziert Rüppurr gleich zu Anfang ein Eigentor. Nun wird die Mannschaft nervös. Simianer landet zwei Freistöße im Rüppurrer Tor, Bamberger und Floß erhöhen das Resultat auf neun und Kempermann erhöht das Resultat durch einen 11-Meterball auf eine zweistellige Ziffer.

Beierthelm—Daxlanden 1:5.

Dieses Treffen stand fern den Platzbesitzer unter keinem guten Stern. Während in der ersten Spielhälfte fast durchweg Beierthelm im Vorteil war und ein gutes Spiel zeigte, dominierte in der zweiten Hälfte Daxlanden mit beständigem Zuspiel, das dann auch verdient den Sieg brachte.

Daxlandens Anstoß wird abgefangen. In schnellen Vorstößen kommen beide Tore in Gefahr. Kaum ist auf der einen Seite gelärt, muß sich schon die Hintermannschaft auf der anderen Seite mit aller Energie strecken um Luft zu schaffen. In der 6. Minute köpft Warner einen Strafstoß zum Führungstreffer ein. Bei einem Gedränge im Beierthelmer Strafraum erwischt ein Beierthelmer Spieler den Ball mit der Hand. Den Elfmeter setzt Günther zum Ausgleich ins Beierthelmer Netz. In letztem Tempo geht das Spiel weiter, ohne daß die Gegner zunächst trotz guter Gelegenheiten zu weiteren Erfolgen kommen. Die 40. Minute bringt Daxlanden durch Verwandeln eines Strafstoßes den zweiten Treffer. Bald darauf war im Gästestrafraum ein Fautsch für jählig, aber der Unparteiische nicht gab. In der 44. Minute erzielt der Platzbesitzer einen Elfmeter wegen Fauls zugesprochen, der brillante Günter aber weiß den schwachen Schuß mit größter Sicherheit unschädlich zu machen. Darauf faule. Vom Wiederanstoß weg ist Daxlanden nicht mehr zu erkennen. Günter verfehlt seinen Sturm mit guten Vorlagen u. scheidt ihn immer wieder nach vorne. Bei Beierthelm fehlt es in der Läuferreihe und in der Verteidigung. Schon in der 47. Minute schießt Daxlanden durch Halblinken zum dritten Treffer ein. Die Gegenangriffe des Platzbesitzers bleiben ohne Erfolg. In der 52. Minute erzielt der gleiche Spieler nach schönem Vorstoß den 4. Treffer. Eine Elfmeterentscheidung in der 56. Minute bringt den fünften Torerfolg. Die größten Anstrengungen des Platzbesitzers das Resultat zu verbessern, bleiben ohne Erfolg.

Südtörn—Gröbigen 2:0.

Der Kreisliganeuling Südtörn konnte gestern gegen Gröbigen die ersten Punkte holen. Nach dem Anstoß vergräbt Schmidt frei vor dem Tor eine gute Gelegenheit. In der Folge fällt der Sturm Südtörns über meisterhaften Abwehrstellung der Gäste zum Opfer. In der 19. Minute verwandelt Schmidt einen Eckstoß zum Führungstreffer. Immer wieder verfehlt Gröbigen sein Glück durch die linke Sturmreihe, die sie kann sich aber nicht durchsetzen. In der 52. Minute lenkt ein Gröbinger das Spiel zum zweiten Treffer für Südtörn ins eigene Netz. Gröbigen kann, wie auch der Platzbesitzer, nichts mehr Bähbares erreichen, trotzdem noch einige Male hierzu recht gute Chancen gegeben waren. Der Unparteiische leitete sehr korrekt.

F.B. Anielingen—Vag. Weingarten 0:0.

Dieses Spiel war von ungunstigen Platzverhältnissen stark beeinflusst. Zu Beginn des heißen Kampfes werden beide Tore sehr gefährdet. Weingartens Torwart hält verhältnismäßig ganz bravours, darunter einen Elfmeter. Dann wird das Spiel ausgeglichen, der Gäste-Vintsauben schießt scharf an die Waage. Nach der Pause gehen beide Mannschaften alles aus sich heraus, um dem Spiel eine Wendung zu geben. Doch sind alle beiderseitigen Bemühungen vergebens, die Verteidigungen sind auf der Höhe und lassen keine Erfolge zu.

Vittoria Berghausen—Germania Durlach 2:2.

Das Resultat wird dem Spielverlauf nie gerecht. Durlach war im Feld zeitweilig die bessere Elf, der Sturm war aber der unglücklichen Abwehr Berghausens gegenüber zu weich. Die erste Zeit lag Germania im Angriff, ohne Erfolg einzubringen; allmählich kam auch Vittoria in Gang, wurde dem Durlacher Schiedsrichter gefährlich und erzielte durch vom Schiedsrichter übersehen Abteils das Führungstreffen. Durlachs Generalangriff zum Auslösen verfehlt sich durch zu weites Aufreißen der Verteidigung ins Gegenteil, ein unachtsames Durchdringen des Berghausener Rechtsaußen mit scharfem Schuß bringt das zweite Tor. Bald darauf verwandelt Berghausen einen vom Schiedsrichter verhängten Elfmeter, der das Resultat auf 2:0 stellt. Kurz vor der Pause führt eine mäßige Abwehr Berghausens zum 3:1 Dore. Nach Platzwechsel kam Durlach stark auf, Berghausen aber vom Glück begünstigt, kam durch den Halblinken zum vierten Treffer. Durlachs unvergagtes Angreifen brachte schließlich durch Kopfschlag einen zweiten Treffer. Das Spiel nützt an Härte zu. Alle Bemühungen Germania zerfallen an der Schwere standskraft der Vittoria, sie weiß den einmal errungenen Sieg zu halten.

F.B. Bretten—Söllingen 0:4.

Söllingen erregt mit diesem hohen Siege berechtigtes Aufsehen, eine derartige Niederlage hat Bretten auf eigenem Gelände noch nicht erfahren. Durch geschickt verführte Anordnungen bietet Söllingen dem Brettenner Angriff ein unüberwindliches Hindernis. Durchbrüche des Söllinger Sturmes bringen in der ersten Spielhälfte schon drei Tore ein, das erste Tor den Halbrechten, das zweite und dritte durch den Sturmführer. Nach Platzwechsel regelt sich Söllingen gegen das technisch überlegene Angriffsspiel Brettens durch massivere Verteidigung völlig ab. Söllingens Halbrechter schießt ein viertes Tor, Bretten bleibt im geschlagenen Felde, sogar das Ehrentor blieb verjagt.

